

Soeben ist erschienen und vorrätig in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“

Halle'sches Adressbuch

1904

Verlag W. Kutschbach
mit 20 Vororten

und illustrierter Halle'scher Chronik, sowie einem Kunstblatt:
Überreichung des Ehrentrunkes an Se. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Preis geb. incl. Stadtplan 3 Mark

Kleine Chronik.

*** Berlin, 1. Dezember.** (Kottiergebirgen.) Frau Fortuna hat diesmal über den Nordosten Berlins ihr glückliches Antlitz aufgetrieben. Sowohl von der preislichen wie von der lässlichen Kottiere sind die Hauptgewinne zum Teil nach Berlin gelangt. Von dem großen Los der preislichen Kottiere ist ein Viertel einem im Nordosten der Stadt wohnenden Epidemiker zugewallen. Ein Hauptanteil des lässlichen Hauptgewinns ist ebenfalls zum Teil nach dem nordöstlichen Stadtteil, zum Teil nach Biesdorf gelangt. Die glücklichen Gewinner sind Arbeiter, die, in einer Reihe des öffentlichen, gemeinlich das Los spielten. Außerdem ist noch ein Fünftel eines Gewinns von 8000 Mk. kleinen Handwerksleuten im Osten zugewallen. Sie können es sämtlich brauchen.

*** Berlin, 1. Dezember.** (Im Wahninn.) In Köpenick hat heute vormittag die Frau des Arbeiters Viehler in einem Anfälle von Zorn ihr dreifähriges Bäckchen durch Wasserhahn in den Hals geschrien und kaum mit diesem Wasser einen Schlußwort ausgesprochen. Die wahninnige Frau, die sich erhebliche Verletzungen zuzugab, wurde nach dem Krankenhaus in Bries gebracht.

*** Sorau, 1. Dezember.** (Die eiserne Prämie.) die auf das Nr. 102908 der preislichen Klassenlotterie gezogen wurde, fiel in die Kollekte des Kaiserlichen Kaufmann Emil Gerike in Sorau. Von dem Lose werden zwei Viertelanteile in der Stadt Sorau, 1/4 Anteil in einem kleineren Orte in nächster Umgebung der Stadt und 1/4 Anteil in der Provinz Westfalen geliegt. Die glücklichen Spieler, denen der Gewinn (1/4 gleich 6375 Mk.) zufällt, sind ausnahmslos in beschriebenen Verhältnissen lebende Leute, denen fortan reiches Leben beschicks recht zu fluten kommt.

*** Dresden, 1. Dezember.** (Der Scheidungsprozess des prinzenlichen Paars Schöenburg-Waldenburg) nahm gestern an dem Oberlandesgericht seinen Anfang. Die Prinzessin, die persönlich anwesend war, hatte Dr. Helm zum Anwalt, während ihr Gemahl Prinz Schöenburg-Waldenburg durch Rechtsanwalt Eibes vertreten war. Die Verhandlung wurde verlegt; ein zweiter Termin wird in einigen Wochen stattfinden. In der nächsten Zeit wird Don Jaime, der Bruder der Prinzessin, in Dresden erkrankt; er wird als Kranke vernommen werden. Die Gesundheitslage hängt sich auf Körperverletzung und Freiheitsberaubung. Prinzessin Alice war die lieblichste Tochter ihres Vaters Don Carlos und erkrankte sich in Venedig, wo sie bis zu ihrer Verheiratung lebte, in der anstaltlichen Anstalt lebte. Sie war sehr schön, schlief, mit blauen Gesichtsfarbe und großen schwarzen Augen. Durch ihr lebensgefährliches, aufwachenendes Leben machte sie schon in ihrer verheirateten Zeit von sich reden. Vor ihrer Hochzeit mit dem Prinzen lagerte sie harnlose Beziehungen zu einem venezianischen Noblen unterhalten zu haben, der sich später weigerte, der Prinzessin einige Briefe zurückzugeben, die sie ihm geschrieben hatte. Auf diesem Anlaß hat sie einmal auf dem Eise ihre beiden großen Hände auf ein erkranktes Model gesetzt, der sich dann beulte, die Briefe zurückzugeben. Als Prinzessin Alice den Prinzen Friedrich Ernst von Schöenburg-Waldenburg kennen lernte, schickte sie ihm 20 Jahre. Der Prinz unterlag völlig dem Zauber der hochgebildeten, temperamentsvollen Venezianerin, wozu ihm überhaupt mit seiner Familie, zum Teil Kaitolisches über und ließ sich am 26. April 1897 in Venedig trauen. Patriarch Carlo, der heilige Papst Pius X., wozu lebt die Braut.

auf dem einen Sohn der Emuodeten, der in Berlin einen literarischen Lebensabend führt und vor dem die eigene Mutter wiederholt ihre Forderungen zu erkennen gegeben hat. Wahrscheinlich ist es ihm bekannt geworden, daß seine Mutter kürzlich 2000 Mk. in der Lotterie gewonnen hat, zumal diese in ihrer Freude darüber sofort einen hundert Mark Schenkung gemacht hat. Die sofort nach dem Sohne angelegten Ermittlungen haben noch zu keinem Resultat geführt. In einer weiteren Meldung heißt es: Die im Verlage der Verstorbenen gewesenen Wertpapiere und ein Sparschneidbuch hat der Nachgelassene nicht gefunden, dagegen sind ihm mehrere in einem Koffer im aufgehängten Schrank: ein goldener Kreuz, eine Notenbank, ein goldener Ohrring, ein Paar goldene Ohrringe, ein goldener Damerring in die Hände gefallen, vielleicht auch etwas Kleingeld.

*** Chemnitz, 1. Dezember.** (Ein Drama.) Unter Minusgrade ihrer lieben Kinder, eines Jungs und eines kläglichen Mädchens, sprang gestern abend in selbstmörderischer Wut die 46jährige Dorcauerin, ehemals Wilhelmine Fleming, unweit des Stadtparks in den Gießgraben. Glücklicherweise blieb es beim Morbortuch, dem beiden Kindern gelang es, sich wieder aus dem Wasser herauszubekommen. Nach längerem Suchen fand man die unglückliche Mutter als Leiche vor. Da die Frau schon längere Zeit an Schizophrenie des Bewusstseins litt, nimmt man an, daß sie die entsetzliche Tat in einem Anfälle geistiger Störung verübte.

*** Thorn, 1. Dezember.** (Heute durch Explosion.) Heute mittag fand in einer Drogerie in der Weststraße eine Explosion statt. Es entzündete ein Brand, der das ganze Hinterstück an der Ecke der West- und Schillerstraße in Flammen legte. Eine weitere Meldung besagt: Das Feuer war um 3 Uhr nachmittags ziemlich gelöscht. Zwei Häuser sind zum Teil abgebrannt. Ein Drogeriegeschäft hat infolge der Explosion Schaden an Sach und Sachen erlitten.

*** Wilmshausen, 1. Dezember.** (In Beziehungen zwischen einem Offizier und einem Bauhütten) kam es Montag früh nach der Königshöhe, dort, in Wilmshausen. Als der Leutnant Kleinan durch die Bahnhofsstraße ging, wurde er von einem Bauhütten — einem Ledner — mit einem Scherenschnitt gemordet. Von dem Offizier zur Hilfe gerufen, wurde der Bauhütten handgreiflich, so daß ihn der Offizier von sich abweisen mußte. Als der Bauhütten zum zweiten Mal handgreiflich werden wollte, sah sich der Offizier gezwungen, seinen Degen zu ziehen. Er verlor den Bauhütten an beiden Armen durch mehrere Stöße, so daß dieser ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

*** Ahna, 1. Dezember.** (Ueberraschung.) Die Beschlüsse der Stadt sind zum Teil über die Uhr getreten, nämlich die Rente und die Gasse, und überbieten die Rente und Gasse, sowie die Hammerwerke, die in der Gasse liegen. Einige Werke haben bereits den Betrieb einstellen müssen. Die Meist fällt der Teiler langsam; die Hochwasser Gefahr ist dort verbleibt.

flucht. Der Feldscherer und das Jagdgewehr, die der Frau an der Seite trug, wurde vom Reinen abgerissen. Die freiwillige Feuerwehr von Ziegen besah sich mit ungefähr 130 Personen aus den benachbarten Dörfern an die Unfallstelle, um die Veranlassungen in Aussicht zu nehmen. Bis Sonntag abend waren die Nachforschungen nach dem verunglückten Jäger erfolglos geblieben; es ist jede Hoffnung gesunken, ihn noch lebend aufzufinden.

*** Wien, 1. Dezember.** (Eine Gedenkstunde für Theodor Mommsen.) In dem archaisch-epigraphischen Institute der Universität waren die Reden, die Mitglieder der philologischen Fakultät und andere Professoren, der Rektor des technischen Institutes, der Reichsrichter von Österreich und andere Vertreter der Wissenschaften erschienen. Nach ein der akademische Gedenkstunde eine Hymne vorgetragen hatte, hielt Hofrat Professor Forman die offiziell ausgesprochene Gedenkrede, in welcher er auch die wissenschaftliche Tätigkeit des arbeits beutigen Gelehrten lobte und dann einzelne Werke des Gelehrten, darunter seinen römische Geschichte besprach. Zuletzt sah der Redner ein Charakterbild Mommsens, in welchem er hervorhob, er keine seinen Werten, der dem heutigen Geschichtswissenschaftler an Energie und Pflichtgefühl gleich gefunden ist.

*** Brest, 1. Dezember.** (Großfeuer.) Die Dampfkessel im Hauptwerk Komitat ist durch Feuer zum größten Teil zerstört worden. Es sind 52 Häuser niedergebrannt. Vier Personen sind unter den Trümmern als Leichen aufgefunden worden. Man befürchtet, daß noch mehr Menschen tot sind. Die Lösungsarbeiten wurden durch den heftigen Sturm erschwert.

*** Leuberg, 1. Dezember.** (Zum Einleitungsprozess.) Im Laufe des Prozesses Einleitungs werden einige Blätter, daß die auf den Tag der Geburt des ungeliebten Sohnes der Gattin Bopp, verurteilten Mörder, bezugnehmend Angaben in den Kreuzeur Anklagen ausfindet werden sollen, und daß der Geburtsort des langen Bopp mit anderen Geburtsorten aus dem dem städtischen Amt in Kreuzeur unklar beschwunden ist. Auf Grund amtlicher Erhebungen wird nun festgestellt, daß nicht nur die Geburtsorten des genannten Kindes ordnungsgemäß in der Geburtsregister der Pfarre bei St. Maria in Kreuzeur eingetragen wurde, sondern auch die Abstammung Mier Geburt im Kreuzeur städtischen Amt ordnungsgemäß aufbewahrt wird.

*** Neapel, 1. Dezember.** (Zwischenfälle in einem Grab.) Hier drangen Diebe in der Nacht in den neuen Friedhof ein, wo sich die Gräber und Hügel des neapolitanischen Patriarchats befinden, stürzten mit solchen Schäften die Umkleekasse des Fürsten Caraccioli, beschützten eine Wand und gelangten dadurch in die Gruft des Fürsten von Salaparuta, qualte aus dem Grabschloß die Gruft. Dort zerrütteten sie den Glaslaster, in dem die einblühende Leiche der Baronin von Salaparuta lag, und tauchten der Leiche ein Paar Brillen ab, ein prächtiges Schmuckstück aus Rubinen und Smaragden und eine ebenfalls wertvolle Aufschrift mit fünf Rubinen Perlen. Das Diebstahlsvergehen wurde in der Gruft gefunden.

*** Wilmshausen, 1. Dezember.** (Ein schmerzlicher Eisenbahnunfall) hat sich heute in der Rheinprovinz ereignet. Bei Rheimscheid, im Kreis Wetzlar, stießen zwei Güterzüge miteinander zusammen, hierbei wurden zwei Dremier getötet. Der Materialschaden ist bedeutend, von Wetzlar wurde ein Güterzug abgefahren. Die unglückliche Wagnis lautete: Heute früh gegen 7 Uhr fuhr der von Godesfeld in den Güterbahnhof ein fahrender Güterzug 6303 in Glets 3 auf den in diesem Gleis stehenden verpönten Güterzug 6240 auf. Durch den Aufstoß wurden 27 Güterwagen beschädigt und zum Teil zerstört. Zwei Dremier wurden getötet und ein Dremier schwer verletzt. Personalverletzungen und Verletzungen unklar, ebenso der Zugführer. Der Unfall ist durch unrichtige Verkehrsrichtung von Seiten des diensthabenden Stationsbeamten herbeigeführt worden.

*** Wien, 1. Dezember.** (Von einer Damme erlöst.) In Zieles (Oberösterreich) hat sich am Sonntag den 1. Dezember das furchtbare Schicksal bei einer Gewitter durch Verunstaltung ein Unglück ereignet. Fürst Hobenslohe besah sich mit seinem Jagdleiter und einigen Herren auf der Genssahg im sogenannten Braunau. Der unter dem Namen „Jägermeister“ bekannte Jäger Peter Stodter hatte die Aufgabe, die Genssahg zu dem Ende des Jagdberens zu zerlegen. Während eines Sturmes löste sich ein mächtiges Scherloch und eine Damme kam über den Genssahg Stodter konnte sich nicht mehr retten und wurde fortgerissen. Fürst Hobenslohe erlangte nur dadurch der gleichen Gefahr, daß er sich hinter einen starken Baum stellte, wodurch der Wind der abfließenden Schuttmassen



Kathreiner's Maizkaffee

Frauen seid gewarnt!
Die echten Herkules-Spiralfeder-Korsetts tragen alle entsprechenden Stempel oder Etikette. Alle anderen weise man, weil minderwertig, zurück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19031203042/fragment/page=0001

